

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Tischauflagen -öffentlich-	2
Vorlagendokumente	
TOP Ö 14.1 Antrag 062/2021 der CSU-Fraktion, gem. Antrag 111/2021 der CSU- und der SPD-Fraktion: Zukunft Innenstadt	
Beschluss Stand: 16.06.2021 OBM/012/2021	3
210304_Innenstadt_Themensammlung OBM/012/2021	7
Antrag Nr. 062/2021 OBM/012/2021	9
Antrag Nr. 111/2021 OBM/012/2021	10
TOP Ö 14.2 Antrag zum Stadtrat am 24.06.2021: Stellenschaffungen im Rahmen eines Nachtragshaushalts	
Antrag Nr. 164/2021 164/2021/Klima-A/019	12
TOP Ö 15 Anfragen	
Anfrage zur Bismarckstr. 4	13
Anfrage betr. Betreuungssituation Hermann-Hedenus-Schule	14

Stadtrat

Sitzung am Donnerstag, 24.06.2021

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

- | | | |
|-------|---|---------------------------|
| 14.1. | Antrag 062/2021 der CSU-Fraktion, gem. Antrag 111/2021 der CSU- und der SPD-Fraktion: Zukunft Innenstadt
Vom HFPA in den Stadtrat verwiesen | OBM/012/2021
Beschluss |
| 14.2. | Antrag Nr. 164/2021 der Klimaliste Erlangen zum Stadtrat am 24.06.2021: Stellenschaffungen im Rahmen eines Nachtragshaushalts
Tischaufgabe | 164/2021/Klima-
A/019 |
| 15. | Anfragen
- Schriftliche Anfrage der Erlanger Linke zum Denkmal in der Bismarckstr. 4
- Schriftliche Anfrage der Grünen/Grüne Liste-Fraktion zur Betreuungssituation in der Hermann-Hedenus-Schule | |

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13/PMA

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
OBM/012/2021

Antrag 062/2021 der CSU-Fraktion, gem. Antrag 111/2021 der CSU- und der SPD-Fraktion: Zukunft Innenstadt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	16.06.2021	Ö	Beschluss	verwiesen
Stadtrat	24.06.2021	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
VI/61, II/WA

I. Antrag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
Die Fraktionsanträge Nr. 062/2021 und 111/2021 sind damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verändertes Einkaufsverhalten einerseits und städtebauliche Entwicklungen auf der anderen Seite haben die Rahmenbedingungen für Gastronomie und Einzelhandel in deutschen Innenstädten bereits in der Vergangenheit nachhaltig und teilweise negativ verändert. Die anhaltende Corona-Pandemie mit einhergehenden Schließungen stellt das Gewerbe im Allgemeinen, aber auch ganze Innenstädte, nun vor zusätzliche Herausforderungen.

Durch kurzfristige Maßnahmen wie z. B. die Bezuschussung des CityGutscheins, das Angebot eines Lieferservices, die großzügige Genehmigung von Außengastronomie und ein flächendeckendes Angebot von Schnellteststationen unterstützt die Stadt Erlangen daher Gastronomie und Einzelhandel in der Innenstadt. Die Verwaltung ist weiterhin mittelfristig in verschiedenen Aufgabenbereichen sowie im Rahmen von Projekten mit Themen befasst, die sich auf die Erlanger Alt- und Innenstadt auswirken. Anlage 1 zeigt einen Auszug aus der öffentlichen Liste „Planungen & Vorhaben“ und bietet einen Überblick über die laufenden Entwicklungen innerhalb der Stadt Erlangen mit Innenstadtbezug. Im Rahmen dieser Aktivitäten sollen Stadtrat und Verwaltung die Wechselwirkungen mit der städtischen Wirtschaft zukünftig noch stärker berücksichtigen.

Für ein gemeinsames Denken und die Arbeit an gemeinsamen Strategien soll eine stärkere Vernetzung der beteiligten Referate und Ämter sowie der privaten Akteur*innen mit Innenstadtbezug erfolgen. Darüber hinaus sollen auch mit externer Expertise Ideen für die Entwicklung der Innenstadt gesammelt werden und eine Perspektive entwickelt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Auf Seiten der Verwaltung wird eine Projektgruppe „Alt- und Innenstadt“ mit den betroffenen

Fachbereichen initiiert. Die Stadt organisiert weiterhin nach Ende der Corona-Pandemie eine extern moderierte öffentliche Veranstaltung, die dem Austausch und der Vernetzung der Akteur*innen mit Innenstadtbezug dient.

Das Städtebauliche Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2011 soll aktualisiert und weiterentwickelt werden.

In Beschlussvorlagen, die das Gebiet der Innen- bzw. Altstadt betreffen, wird von den betroffenen Fachbereichen zukünftig eine Aussage getroffen, wie sich die Beschlussfassung auf die innerstädtische Wirtschaft auswirkt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Initiierung einer Projektgruppe „Innen- und Altstadt“ und einer Auftaktveranstaltung mit externen Akteur*innen

Ausgehend davon, dass die Innenstädte künftig keine dominante Einzelhandels- und Einkaufsfunktion mehr haben werden, muss die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt gesteigert werden, um die Verweildauer, Frequenz und die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen. Für diese Entwicklung braucht es eine Vorgehensweise, welche einen Mix aus kurz- und langfristig wirkenden Maßnahmen berücksichtigt.

Genau hier setzt die neu initiierte Projektgruppe mit dem Arbeitstitel „WerkRaum Erlangen“ an. Ziel des „WerkRaum Erlangen“ ist eine zügige Umsetzung sicht- und erlebbarer (prototypischer) Projekte in der Erlanger Innenstadt. Dabei wird von dem Grundgedanken ausgegangen, dass für die wesentlichen Themen der Innenstadtentwicklung bereits heute ausreichend Konzepte und Gutachten vorliegen. Der Fokus liegt daher auf der schnellen Umsetzung mit konkret sichtbaren Ergebnissen.

Der „WerkRaum Erlangen“ soll funktionsübergreifend und gemeinsam mit allen interessierten Vertreter*innen der Stadtgesellschaft durchgeführt werden. Neben der Vielzahl an bestehenden Akteure erfolgt bewusst auch die Ansprache neuer Akteure, um diese Initiative von Beginn an auf ein breites Fundament zu stellen. Im Zentrum steht dabei die Idee des ‚Community Building‘, aus deren Mitte heraus Initiativen auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Der „WerkRaum Erlangen“ soll bewusst Raum zum Ausprobieren und Korrigieren bieten, es gibt kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, das Nicht-Funktionieren oder Nicht-Gelingen von einzelnen Themen soll als Lernerfahrung in den weiteren Prozess mit einfließen.

Der WerkRaum Erlangen soll mit externer Unterstützung bei Moderation und Projektkoordination und -umsetzung durchgeführt werden. Die Ausschreibung der Leistungen ist bis Ende Juni/Anfang Juli vorgesehen, ein Kick-off Workshop ist noch vor den Sommerferien geplant.

Aktualisierung und Überprüfung des städtebaulichen Einzelhandelskonzepts

Das Städtebauliche Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2011 wurde zum damaligen Zeitpunkt vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung in Auftrag gegeben und in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Wirtschaftsförderung von externen Gutachtern erstellt.

Das Einzelhandelskonzept besteht aus mehreren Bestandteilen. Neben Nahversorgungslagen und dezentralen Gewerbegebieten stellt das Zentrenkonzept Innenstadt mit einem Sortimentskonzept einen wichtigen Baustein des Einzelhandelskonzepts dar. Im Prozess wurde u. a. eine Händler- sowie eine Kundenbefragung vorgenommen.

Nach Ansicht der Fachbereiche hat sich an den im Einzelhandelskonzept festgeschriebenen Zielen bis zum heutigen Zeitpunkt wenig geändert. Bei vielen der Maßnahmen, gerade im Bereich der Förderung des Innenstadthandels, handelt es sich um Daueraufgaben. Bei vielen baulichen und planerischen Themen handelt es sich um sehr langfristige Aufgaben, die im Bereich des Bau- und Planungsreferats fortlaufend bearbeitet werden. Demnach sind wir bei vielen der einzelnen Themen und vorgeschlagenen Maßnahmen gerade erst bzw. immer noch in der Umsetzung.

Mit der Überprüfung und Weiterentwicklung des Einzelhandelskonzeptes soll aus den angeführten Gründen der Fokus auf den Bereich der Innenstadt gelegt werden, wo sich seit 2011 der Handlungsdruck auch nochmals erhöht hat. Dementsprechend soll dieses „Update“ schwerpunktmäßig in diesem Bereich erfolgen, wobei gerade aufgrund von Wechselwirkungen des Einzelhandels mit den Themenkomplexen Klima, Aufenthaltsqualität, Mobilität und Erreichbarkeit auch die entsprechenden planerischen Handlungsfelder nicht völlig außer Acht gelassen werden dürfen und immer mitgedacht werden müssen.

Hinsichtlich der Ziele des Einzelhandelskonzepts soll eine Überprüfung der Gültigkeit und insbesondere der Zielerreichung erfolgen. Hierbei soll eine „Draufsicht von außen“ eine objektive Einschätzung ermöglichen und den Blick über den Tellerrand erleichtern. Im Prozess wird eine breite Beteiligung von Händlern und Bürgerschaft angestrebt, so dass der Moderation eine wichtige Bedeutung zukommt.

Wie bereits bei der Erstellung des Einzelhandelskonzepts 2011 wird eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung und der Städtischen Wirtschaftsförderung erfolgen. Die Fachdienststellen nehmen die Aufgabe in ihr Arbeitsprogramm 2022 auf und melden im Verfahren Haushaltsmittel hierfür an.

Aussagen zu Wechselwirkungen mit der innerstädtischen Wirtschaft in Beschlussvorlagen

Beschlüsse, die das Gebiet der Innen- bzw. Altstadt betreffen, sollen zukünftig zwingend eine Aussage beinhalten, wie sich die Beschlussfassung auf die innerstädtische Wirtschaft auswirkt. Die betroffenen Fachbereiche verpflichten sich bei der Vorlageerstellung einen entsprechenden „Innenstadt-Check“ vorzunehmen. Es wird davon ausgegangen, dass die gewünschte Wirkung eines konsequenten Denkens und Aufzeigens der Wechselwirkungen mit der innerstädtischen Wirtschaft durch die Fachbereiche mit diesem Vorgehen in der vorhandenen Vorlagestruktur kurzfristig erzielt werden kann.

Eine formale Änderung der Vorlagenstruktur analog zum Vorgehen bei den Klimawirkungen wäre dagegen einer Prüfung der Abteilung Organisation des Personal- und Organisationsamtes vorbehalten, müsste durch den externen Softwareanbieter erfolgen und wäre daher nur mittelfristig mit bürokratischem und finanziellem Aufwand umsetzbar. Gleichzeitig steht die innerstädtische Wirtschaft in einer Reihe mit vielen weiteren strategischen Zielen und Querschnittsthemen auf deren Berücksichtigung bei städtischen Beschlüssen besonderer Wert zu legen ist, die im Gegensatz zu den Klima- und Umweltauswirkungen beim deutlich überwiegenden Anteil der städtischen Beschlussvorlagen und bei vielen Fachbereichen inhaltlich aber nicht berührt werden.

Wie sich in der Themensammlung in Anlage 1 zeigt, handelt es sich bei den Bearbeitern von Themen mit Alt- und Innenstadtbezug zum ganz überwiegenden Teil um die Fachbereiche des Bau- und Planungsreferats sowie des Wirtschafts- und Finanzreferats. In der Referentenbesprechung vom 05.05.2021 wurde daher vereinbart, dass sich die betroffenen Bereiche dazu verpflichten bei der Erstellung ihrer Vorlagen stets einen sog. „Innenstadt-Check“ vorzunehmen und bei Relevanz die Auswirkungen der Maßnahme auf die innerstädtische Wirtschaft prüfen und beschreiben. Dabei sind Aspekte wie beispielsweise Attraktivität, Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit zu prüfen und zu berücksichtigen.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja*
 nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

**Themensammlung „Entwicklungen in der Alt- und Innenstadt“
Fraktionsanträge Nr. 062/2021 und 111/2021**

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 16.06.2021

Protokollvermerk:

Herr StR Kittel beantragt, die Vorlage in den Stadtrat zu verweisen.

Beschluss des Gremiums: mit 9 gegen 4 Stimmen **angenommen**

Dr. Janik
Vorsitzende/r

Winkler
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Entwicklungen in der Alt- und Innenstadt

Die nachfolgende Übersicht stellt Entwicklungen in der Alt- und Innenstadt dar, die der Stadtverwaltung bekannt sind. Räumliche Eingrenzung: A73 im Westen, Pfarrstraße/Neue Straße/Hindenburgstraße im Norden, Bismarckstraße/Zollhaus/Werner-von-Siemens-Straße im Osten und Süden.

Referat	Thema
II	Aufbau eines Innenstadt-Immobilienmanagements
II/CM	Inszenierung mit den Stichworten „Fun & Radtrack, Charity Bike Event, SchlossStrand, Weinfest, D- Tour, Innenstadt Beleuchtung, Erlangen on Ice, Weihnachtsbeleuchtung“ - alles für 2021 vorgesehen Digitalisierung mit den Stichworten „Schaufenster, social media, Bewegtbild TV (EZH, Gastronomie, Dienstleister)“ sonstige Projekte mit den Stichworten „City Gutschein, Stadtgeschenkgutschein, Lieferservice, Tourismusentwicklung ‚Rad‘“
II und IV	Makerspace
II und VI	Entwicklung Altstadtmarkt
II und VI	<i>Entwicklungen Siemens Mitte</i>
III und VI	Überarbeitung der Gestaltungsrichtlinie für Sondernutzungen in der Innenstadt
IV	<i>Freizeitanlage Wöhrmühle</i>
IV und VI	<i>Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen</i>
IV und VI	<i>Sanierung und Ausbau des Stadtmuseums</i>
IV und VI	<i>KuBiC</i>
V	Renovierung/Fertigstellung Obdachlosenunterkunft Wöhrmühle“
VI	<i>Ausbau Paulistraße West und westliche Stadtmauerstraße</i>
VI	<i>Einführung Kliniklinie, Weiterentwicklung zur Citylinie</i>
VI	<i>Neugestaltung Gerberei-Unterführung</i>
VI	<i>Achse der Wissenschaft (Kollegienhaus – Hörsaalzentrum Henkestraße – Langemarckplatz – Himbeerpalast)</i>
VI	<i>1000-Bügel-Programm</i>
VI	<i>Planungen Universitätsklinikum</i>
VI	<i>Gewerbegebiet Jahnstraße</i>
VI	<i>Neubau Fahrradabstellanlage Hauptbahnhof</i>
VI	<i>Parkraumkonzept Innenstadt</i>
VI	<i>Umgestaltung Zollhausplatz</i>
VI	<i>Sanierung Nördliche Stadtmauer</i>
VI	<i>Städtebauliche Entwicklung Großparkplatz</i>

VI	Verkehrskonzept zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Innenstadt
VI	Wohnen, arbeiten und versorgen an der Sieboldstraße
VI	Zentraler Busverknüpfungspunkt
VI	Verkehrsberuhigte Bereiche / „Verlängerung Fußgängerzone“
VI	Entwicklung Landratsamt am Marktplatz
VI	Weiterentwicklung Neue Straße
VI	Weiterführung der kleinteiligen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt 61, EB77 und Citymanagement (Sitzbänke, mobile Sitzmöbel, Parklets, Blühpyramiden, evtl. Wasserspiel und Lichtinstallationen)
VI und I	Durchführung Sitzbänkeradar
VI	Aufhebung der Aufparkregelung in der Oberen Karlstraße
VI	1. Db. Bplan 330 Südliche Sieboldstraße
VI	Entwicklung Flächen KuBiC/ CEG
VI	Blockkonzept Fuchsgarten/ Stadtmauer
VI/ ZV StUB	Errichtung und Betrieb StUB
VI	Ausbau Hauptfeuerwache
VI	Generalsanierung MTG (in Vorhabenliste unter Innenstadt)
VI	Weitere Schritte im Bereich Nördliche Stadtmauer
VI	E-Werk, Sanierung haustechnischer Anlagen und Schaffung Barrierefreiheit
VI	Langfristige Kulturbaumaßnahmen (Generalsanierung Theater, Generalsanierung Egloffsteinsches Palais / VHS)
VI	Erweiterung PV-Anlagen Großes Rathaus und Kleines Rathaus
VI	Großes Rathaus/Passage Neuer Markt - Ersatzneubau Fluchttreppe zum Rathausplatz
VI	Entwicklung Quartier KuBiC --> dies sollte aber eher A61 melden, sie sind hier federführend evtl. i.V.m. ersatzneubau Friedrich-Sponsel-Sporthalle bzw. Entwicklung des jetzigen Standorts
VI	StUB Ostast
VI	Hupfla Wettbewerbsverfahren
VII/ WaWI	HWS Schwabach

Gez.
Cunningham

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 05.03.2021
Antragsnr.: 062/2021
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: OBM/13
mit Referat:

1. März 2021/AB

Antrag
hier: Zukunft Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die weitere Entwicklung der Erlanger Innen- und Altstadt ist ein drängendes Thema. Verändertes Einkaufsverhalten einerseits und städtebauliche Entwicklungen auf der anderen Seite haben die Rahmenbedingungen für Gastronomie und Gewerbe in der Innenstadt nachhaltig und teilweise negativ verändert.

Damit die anhaltende Corona-Pandemie mit den einhergehenden Schließungen in Gastronomie und Gewerbe nicht wie eine Art Brandbeschleuniger für die negative Entwicklung wirkt, ist zwingend ein Handeln notwendig. Die Zukunft der Innen- und Altstadt muss prioritär behandelt werden.

Wir halten eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Referate und Ämter mit der Zielsetzung, gemeinsame Strategien für die Innenstadt zu erarbeiten, für zwingend erforderlich. Zeitgleich muss der Stadtrat bei seinen Beschlüssen die Auswirkung auf das innerstädtische Gewerbe und die Gastronomie berücksichtigen. Hierfür bedarf es einer verstärkten Rücksprache mit den Interessenverbänden der betroffenen Gewerbe. Eine ausführliche Darstellung in den Beschlussvorlagen des Stadtrates zu den Auswirkungen von Beschlüssen ist darüber hinaus notwendig.

Als erste Schritte beantragen wir daher:

- Auf Seiten der Verwaltung wird eine ständige Projektgruppe „Innen- und Altstadt“ initiiert. In der Projektgruppe soll jedes Referat bzw. Amt, das in Fragen der Innen- und Altstadt beteiligt ist, vertreten sein.
- Das „Städtebauliche Einzelhandelskonzept“ aus dem Jahr 2011 soll aktualisiert und weiterentwickelt werden.
- Beschlüsse, die das Gebiet der Innen- bzw. Altstadt betreffen, sollen zukünftig zwingend eine Aussage beinhalten, wie sich die Beschlussfassung auf die innerstädtische Wirtschaft auswirkt.

Mit freundlichen Grüßen



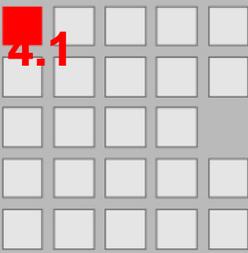
Christian Lehrmann
Fraktionsvorsitzender

gez.

Matthias Thurek
stv. Fraktionsvorsitzender



Alexandra Wunderlich
stv. Fraktionsvorsitzende



Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
 Eingang: 20.04.2021
 Antragsnr.: 111/2021
 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
 Zust. Referat: OBM/13
 mit Referat:



Rathausplatz 1
 91052 Erlangen
 Geschäftsstelle im Rathaus,
 1. Stock, Zimmer 105 und 105a
 09131 862225
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
 Oberbürgermeister
 Dr. Florian Janik
 91052 Erlangen

**Antrag: Die Zukunft der Innenstadt gemeinsam gestalten:
 Auftaktveranstaltung mit allen Akteur*innen**

Datum
 20.04.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Ansprechpartnerin
 Katja Rabold-Knitter

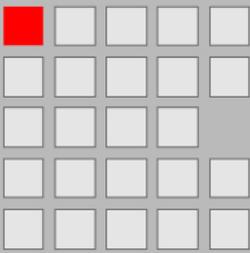
durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hat sich der Wandel in unserer Innenstadt beschleunigt. Insbesondere beim Handel haben Kundenfrequenz und Umsätze dramatisch abgenommen, die Schließung mehrerer, teils alteingesessener Geschäfte in der Erlanger Innenstadt ist die Folge. Die Abwanderung der Kund*innen zum Online-Handel hat sich erheblich beschleunigt. Es erscheint wenig wahrscheinlich, dass nach dem Ende der Pandemie und der Aufhebung der Maßnahmen gerade der Handel zur Situation vor Corona zurückkehren wird, einige Veränderungen, insbesondere die Abwanderung in den Online-Handel, werden überwiegend bestehen bleiben. Die Gastronomie als zweite kommerzielle Säule des Lebens in der Innenstadt ist von den Corona-Maßnahmen hart getroffen, auch wenn es hier wahrscheinlicher ist als beim Handel, dass sich die Kundenzahlen wieder normalisieren werden.

Seite
 1 von 2

Diese Veränderung stellt unsere Stadt vor eine große Herausforderung. Die Prozesse, die bereits angelegt waren, um den Strukturwandel in der Innenstadt zu begleiten (Aktivitäten des ETM und der Wirtschaftsförderung sowie der Städtebauförderung / Quartiersmanagement), sind auf einen deutlich langsameren Veränderungsprozess ausgelegt, als er jetzt aufgrund der Corona-Pandemie stattfindet.

Unser Ziel ist, die Innenstadt als Kern unserer Stadt zu erhalten, in dem sich die Menschen aus der ganzen Stadt weiterhin auf den Straßen und Plätzen, beim Einkaufen, in der Gastronomie und bei kulturellen Veranstaltungen begegnen. Dafür wird die Stadt über das bisher geplante Maß hinaus handeln müssen, genauso aber muss es gelingen, die vielfältigen Akteur*innen in der Innenstadt – von denen einige sich in den letzten Wochen bereits mit Ideen zu Wort gemeldet haben – zu vernetzen und gemeinsam Ideen und Maßnahmen für die Zukunft der Innenstadt zu





entwickeln, die auch in privater Initiative umgesetzt werden. Es gilt, schnell eine gemeinsame Perspektive für die Innenstadt zu entwickeln.

Wir beantragen daher:

Die Stadt organisiert kurzfristig nach Ende der Corona-Pandemie eine öffentliche Veranstaltung, in der mit professioneller Moderation, externe Expert*innen Ideen für die Entwicklung von Innenstädten darstellen, die aber auch Raum für die Ideensammlung, Austausch und Vernetzung der Akteur*innen in der Innenstadt bietet. Zu dieser Veranstaltung sollen die für die Innenstadt aktiven Organisationen (z.B. Stadtteilbeirat Innenstadt, IHK-Gremium, Händler- und Gastronomeninitiativen, Altstadtfreunde etc.) ebenso wie möglichst viele „Stakeholder“ selbst – Bewohner*innen der Innenstadt, Gewerbetreibenden, Vertreter*innen der städtischen Kultureinrichtungen, Gebäudeeigentümer*innen, interessierte Bürger*innen – eingeladen werden.

Diese Veranstaltung kann auch der Auftakt für ein „Forum Innenstadt“ sein, das die Akteur*innen längerfristig vernetzt und der Weiterentwicklung sowie der Begleitung der Umsetzung der gefundenen Ideen dient.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Lehrmann
CSU-Fraktionsvorsitzender

Barbara Pfister
SPD-Fraktionsvorsitzende

Matthias Thurek
stv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Philipp Dees
Sprecher für Stadtentwicklung und
Wohnen, Bauwesen

Alexandra Wunderlich
stv. Fraktionsvorsitzende

Valeria Fischer
Sprecherin für Kultur
und City-Management

Dr. Clemens Heydenreich
Sprecher für Soziokultur
und Ehrenamt

Munib Agha
Sprecher für Haushalt und Finanzen,
Wirtschaft und Arbeit, Digitales und
die Bekämpfung des
Rechtsextremismus

Katja Rabold-Knitter

f.d.R. Katja Rabold-Knitter
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
09131 862225
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum
20.04.2021

Ansprechpartnerin
Katja Rabold-Knitter

Seite
2 von 2



Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 17.06.2021
Antragsnr.: 164/2021
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: II
mit Referat:

Klimaliste Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

**Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen**

Erlangen, den 17. Juni 2021

**Antrag zum Stadtrat am 24.06.2021
Stellenschaffungen im Rahmen eines Nachtragshaushalts**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir stellen folgenden Antrag:

1. Im Amt für Gebäudemanagement werden zwei Stellen für die beschleunigte Prüfung und Umsetzung von Photovoltaik auf allen städtischen Gebäuden geschaffen.
2. Im Amt für Gebäudemanagement werden vier Stellen für die Prüfung und Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden geschaffen.

Zur Begründung:

Im Bauausschuss/Werkausschuss am 08.06.2021 wurde seitens der Verwaltung ausdrücklich dargelegt, dass es für die Umsetzung von Photovoltaik und energetischen Sanierungen an städtischen Gebäuden massiv an Personal mangelt (siehe dazu Beschlussvorlagen: 24/017/2021, 242/078/2021, 242/082/2021). Aktuell kommt es auf Grund von einem Personalwechsel bereits zu Verzögerungen von ca. 6 Monaten – ein Zustand, der nicht vereinbar ist mit dem ausgerufenen Klimanotstand in Erlangen.

Um die Ziele der Klimaneutralität einzuhalten, ist es dringend notwendig Photovoltaik auszubauen und energetische Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen. Dabei darf es nicht an mangelndem Personal scheitern. Ein weiteres Abwarten und Zurückhalten von Stellenneuschaffungen ist schlichtweg nicht zu verantworten.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)

Erlangen, den 21.6.21

**Wann sichert der Eigentümer endlich das Denkmal Bismarckstraße 4 ?
Anfrage zum Stadtrat im Juni 2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir fragen an:

1. Trifft es zu, dass das Denkmal Bismarckstraße 4 Eigentum des Freistaates Bayern ist, und dass die Universität als Verwalter eingesetzt ist ?
2. Trifft es zu, dass die Stadt Erlangen als untere Denkmalschutzbehörde für die Bismarckstraße 4 zuständig ist, insbesondere auch dafür, gegen ein „Verfallen lassen“ des Denkmals vorzugehen ?
3. Trifft es zu, dass die Stadt Erlangen – untere Denkmalschutzbehörde – die Universität als Verwalter aufgefordert hat, das Denkmal vor dem Verfall zu schützen ?
4. In der Tagespresse war am 17.4. als Stellungnahme der Universität zu lesen:
" Allerdings muss die Universität ihre Prioritäten bei Sanierung und Bauunterhalt im Augenblick anders setzen – auf jene Gebäude nämlich, die für universitäre Zwecke auch nutzbar sind."
Muss die oben zitierte Antwort der Universität nicht als offene Ankündigung des frechen und fortgesetzten Rechtsbruchs verstanden werden ?
5. Will die Stadt Erlangen diesen „rechtsfreien Raum“ weiter dulden, oder wäre es nicht an der Zeit, die Universität genau wie jeden anderen Hausbesitzer zu behandeln, der seine Pflichten missachtet ?
6. Hat die untere Denkmalbehörde inzwischen das Gebäudes besichtigen können ? Was sind ggf. die Ergebnisse der Ortsbesichtigung ?
7. Hat die Universität oder der Freistaat einen verbindlichen Zeitplan vorgelegt, bis wann welche Schäden am Denkmal beseitigt werden sollen ?
8. Hat der OB, der Referent oder der Amtsleiter der Abteilung Denkmalschutz in irgendeiner Weise Anweisungen zum Vorgehen in Sachen Bismarckstraße 4 gegeben oder geben lassen ?

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
tel 09131/862781
fax 09131/861681
buero@gl-erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>
Erlangen, den 12.05.2021

Anfrage zum Stadtrat (12.05.) über die Betreuungssituation an der Hermann-Hedenus-Grundschule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Bildungsausschuss am Donnerstag (06.05.) informierte Frau Steinert-Neuwirth unter dem Tagesordnungspunkt Ö7 Betreuungssituation an der Hermann-Hedenus-Grundschule im Schuljahr 2021/2022 (40/061/2021), dass „im kommenden Schuljahr alle angemeldeten Kinder im offenen und gebundenen Ganzttag betreut werden [können]“ wie es auch in der Beschlussvorlage steht. Daraufhin hat der Bildungsausschuss den Antrag des Stadtteilbeirats Alterlangen für bearbeitet erklärt. Dieser forderte, „dass die Stadt als Sachaufwandsträgerin dafür Sorge trägt, dass allen Eltern, die dies beantragen, ein Betreuungsplatz für ihr Kind im gebundenen oder offenen Ganzttag der Hedenus-Grundschule zur Verfügung gestellt bekommen.“

Bereits im Nachgang an den Bildungsausschuss am 11.03. informierte Oberbürgermeister Janik die Eltern in einer E-Mail am 27.03., dass „für alle zukünftigen Erstklässler, die für den offenen und gebundenen Ganzttag angemeldet wurden, ein Platz zur Verfügung steht.“

Auch das staatliche Schulamt, namentlich Schulrätin Cornelia Schindler, hat auf Anfrage der Erlanger Nachrichten im Artikel „Die Kuh ist vorerst vom Eis“, der am Tag des letzten Bildungsausschusses erschienen ist, Stellung bezogen.

Wie wir erfahren mussten, erreichten am Freitag, also am Tag nach dem Bildungsausschuss, jedoch Absagen die Eltern. Somit können doch nicht alle angemeldeten Kinder betreut werden.

Wir bedauern dies zutiefst und stellen deshalb folgende Fragen:

- Welche Rahmenbedingungen haben sich seit März bis zu dem Tag nach dem Bildungsausschuss geändert, weshalb die Lösung des Betreuungsproblems doch nicht funktioniert?
- Bis wann stellt die Stadt sicher, dass die Kinder, die eine Absage erhalten haben, doch einen Betreuungsplatz bekommen wie im Bildungsausschuss dargestellt?
- Wie wird das sichergestellt?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Andrea Winner (Sprecherin für Soziales)



F.d.R.: Wolfgang Most (Geschäftsführung)